

Verlagsnachricht Schauspiel

# Sie sind unsichtbar

FÜNF STÜCKE ÜBER EIN LEBEN IM ABSEITS

Am Rande der Gesellschaft zu leben ist nie leicht. Manchmal kann das heißen, seine Zeit auf der Ersatzbank zu fristen, oft genug bedeutet es aber auch existenzielle Sorgen und mitunter auch Gefahr für Leib und Leben. Die Gründe für eine solche Marginalisierung können dabei sehr unterschiedlich sein. Meist spielt eine finanzielle Benachteiligung eine Rolle, oder dass die Betroffenen einer ethnischen, sexuellen oder anderweitigen Minderheit angehören. Und oft genug reicht es sogar schon, vom Umfeld nicht als Mann identifiziert zu werden, um im sozialen Abseits zu stehen.

In dieser Verlagsnachricht stellen wir Ihnen fünf Stücke vor, die vom Leben als Außenseiter\*in handeln.

**Guillaume Lapierre-Desnoyers**

## SIE SIND UNSICHTBAR

(Invisibles)

aus dem Quebecer Französisch von Sonja Finck

3 D, 1 H

publiziert bei: © Les éditions de L'instant même, CA-Langueuil (Quebec), 2018.

☞ Übersetzung gefördert durch "extensiv initiativ" (DÜF)

UA: 19.02.18, Stuko-Théâtre/Théâtre de la Manufacture, im Théâtre « La Licorne », CA-Montreal; R: Édith Pate-naude ⇒ **DSE - frei -**

G. Lapierre-Desnoyers \* 1972 in CA-Quebec; lebt auch dort

Die 15-jährige Chloé beschließt, ihrem erstickenden Alltag und der emotionalen Vernachlässigung durch ihre Mutter zu entfliehen. Ihr Weg in die Freiheit führt sie zunächst direkt über die amerikanische Grenze, hinein in das Land der vermeintlich unbegrenzten Möglichkeiten.

**NEU**

Von einem Truck-Stop zum nächsten – immer entlang der Autobahn – lebt sie das Schicksal einer heimatlosen jungen Frau, die vor allem von Gewalt- und Missbrauchserfahrungen geprägt ist. Zuflucht findet sie dabei in ihrer Bekanntschaft mit Stacy, die bald zu ihrer einzigen Vertrauten und Freundin wird.

Parallel wird in Chloés Heimat eine Fahndungskommission einberufen. Nach zwei Jahren Suche wird dann eine nicht-identifizierte Leiche mit Chloés Anhänger gefunden. Bald steht jedoch fest, dass es sich bei der Toten um Stacy handelt. Schließlich kehrt die inzwischen 17-jährige Chloé zurück an den Ort, an dem alles begann. SIE SIND UNSICHTBAR malt schonungslose Bilder von Einsamkeit und Freundschaft, von zerrütteten Eltern-Kind-Beziehungen und Menschen, die uns jeden Tag begegnen und doch unsichtbar bleiben. Es lässt uns tief in die Gedanken und Emotionen der Figuren eintauchen, während auf intelligente Art – fast wie beiläufig – Chloés Geschichte nachgezeichnet wird.

P Ganze Welten. Das Zimmer der Jugendlichen, der Vater, die Mutter, manchmal auch andere, eine Schwester, ein Onkel, ein Geflecht aus Beziehungen. Man muss nachbohren, Fragen stellen, aber mit Fingerspitzengefühl. Manchmal kommt es von außen, der falsche Umgang, Drogen, Liebeskummer, aber manchmal merkt man auch, dass die Jugendlichen nicht ohne Grund weggelaufen sind, dass sie sich retten mussten. Um nicht an ihrer Familie zugrunde zu gehen. Ich habe oft Lust, die Eltern zu schütteln, sie zu ohrfeigen und ihnen klar zu machen, dass sie nicht länger die Augen verschließen können, dass sie sich zusammenreißen müssen, wenn sie nicht wollen, dass ihr Kind vor die Hunde geht. Aber das wäre natürlich kontraproduktiv, man muss Vertrauen aufbauen, um so viel wie möglich herauszufinden. [...] Aber in diesem Fall, nein, die Mutter ...

LISE Lise.

P ... Lise ist nicht heroinsüchtig, sie schläft nicht inmitten von Katzenkacke auf der Couch. Ich mache diesen Job schon lange, ich habe viel gesehen. Hier ist das nicht das Problem. Ein sauberes Haus, ein ordentliches Unglück.

(Guillaume Lapierre-Desnoyers, SIE SIND UNSICHTBAR)

**Andri Beyeler**

## KICK & RUSH

aus dem Schweizerdeutschen von Martin Frank und Juliane Schwerdtner

3 H

☞ 12/2000, 12. Frankfurter Autorenforum für KJT

☞ Stipendium Paul Maar, Dramatiker-Werkstatt, Wolfenbüttel

☞ 22./23.09.01, Dramatikerforum „ohne Text – kein

Theater“, prinz regent theater, Bochum

publiziert in: Anthology of Swiss Drama, New Literary Observer publishing house, RU-Moskau, 2014

☞ Übersetzt ins Estnische von Heli Meisterson, ins Englische von Lilly Beerman und Anne Fritsch, ins Spanische von Marcelo Diaz und ins Russische von Alexander Kabisov (БЕЙ-БЕГИ) gefördert von Pro Helvetia ([www.goethe.de/theaterbibliothek](http://www.goethe.de/theaterbibliothek))

**UA:** 12.10.01, raum33, Reihe „Anti-Schublade“, CH-Basel; R: Martin Frank; 📅 21./22.08.02, Theaterspektakel, CH-Zürich ⇒ **DE:** 17.09.03, Junges Ensemble Stuttgart; R: Matthias Lehmann; 📅 10/2005, lichtblicke-Festival Nürnberg ⇒ 10.12.03, Theater an der Sihl, CH-Zürich; R: David Bösch ⇒ **ÖE:** 04.11.04, TaO!, AT-Graz; R: Manfred Weissensteiner; 📅 26.06.08, Schäxpir, AT-Linz ⇒ 14.12.04, Thalia Theater, Hamburg; R: Dominik Günter ⇒ 24.09.05, Theater Bielefeld; R: Orazio Zambelletti ⇒ **Estnische EA:** 28.10.05, VAT Theater, EE-Tallinn; R: Kadi Tudre ⇒ 18.11.05, Niedersächsische Staatstheater, Hannover; R: Marco Storman ⇒ 04.02.06, BLB, Bruchsal; R: Evelyn Nagel ⇒ 18.03.06, Theater am Schlachthof, Neuss; R: Bianca Künzel ⇒ 21.04.06, Kresch theater, Krefeld; R: Helmut Wenderoth ⇒ 26.05.06, Kulturinitiative Filou e.V., Beckum; R: Kati Peterleweling ⇒ 09.06.06, tjg, Dresden; R: Marcelo Diaz ⇒ 26.10.06, Staatstheater Mainz; R: Dieter Boyer ⇒ **Spanische EA:** 02.11.07, Compania La Traseria, im Teatro Liberarte, ES-Madrid; R: Marcelo Diaz ⇒ 26.01.08, Sendenhorster Ensemble, MuKo e. V., R: Christian Tietz ⇒ Lesung/ **Englische EA:** 11.-15.03.08, Arad Goch, GB-Aberystwyth, Festival ⇒ 12.12.08, Städtische Theater Chemnitz; R: Matthias Huber ⇒ 19.04.09, Staatstheater Braunschweig; R: Stephan Beer ⇒ 22.05.10, Schauspiel Essen, Box; R: David Bösch ⇒ 01.06.13, Cammer-spiele Leipzig e. V. ⇒ 17.01.14, Theater Erlangen; R: Jakob Fedler; 📅 23.05.14, Bayerische Theatertage Erlangen  
A. Beyeler \* 1976 in CH-Schaffhausen; lebt in CH-Bern  
[www.kumpane.ch](http://www.kumpane.ch)

Jeden Samstagnachmittag auf dem Fußballplatz. Elf Freunde müsst ihr sein! Aber was, wenn man der Zwölfte, der Dreizehnte ist? Wenn man immer der Zwölfte, der

Dreizehnte ist? Was, wenn man gar nicht erst dazugehört? – Dann läuft das Spiel halt an einem vorbei.

„kick & rush“ – ein Stück darüber, wie es ist, im Abseits zu stehen, ohne die Möglichkeit gehabt zu haben, ins Abseits zu laufen.

„Held sein, Sieger sein, Krieger sein – das wollen sie alle und sind doch alles andere als das, nämlich Edelreservisten, Auswechselspieler, zum Zuschauen verdammte Mochtegens. [...] 'kick & rush' ist ein Muster an Witz und schreiberischem Talent. [...] Beyeler lässt seine Antihelden einen dicken Fragenkatalog über Individualität und Gruppendruck abblättern; doch er tut es so spielerisch, dass man von Jugend nichts (mehr) zu verstehen braucht, um zu verstehen. Von Fußball noch weniger als nichts.“  
(*Neue Zürcher Zeitung*, 18.10.01)

„Fußball bedient sich gern der Mittel des Theaters, selbst wenn man ohne genialen Mittelfeldregisseur spielt. Das Spiel ist dramatisch, die großen Momente sind inszeniert, und der Stadionsprecher drückt sich in einer kunstvollen Spezialsprache aus. Das Theater dagegen tut sich mit den Mitteln des Fußballs immer noch schwer: Oft fehlt das Tempo, die Spiele dauern meistens länger als 90 Minuten, und Spielerwechsel nach der Pause sind auch nicht vorgesehen. Aber es gibt ein Stück, das Fußball und Theater wundersam zusammenführt: 'kick & rush' von Andri Beyeler. [...] Beyelers Kunst besteht darin, drei Dingen zu vertrauen: einer einfachen Geschichte, der Musikalität der Sprache und den Gefühlen.“  
(*Hannoversche Allgemeine Zeitung*, 21.11.05)

„Beyeler schrieb weniger ein Stück über Fußball, als über Freundschaft, Erwachsenwerden und den Kampf, im Leben weiter zu kommen.“  
(*WAZ/ NRZ*, 21.05.10)

CHRIGEL Die weiß doch nicht mal  
was Abseits ist.  
LAURENZ Wer weiß.  
CHRIGEL Jede Wette,  
die kennt nicht mal den  
Unterschied zwischen Mann- und Raumdeckung.  
LAURENZ Du doch auch nicht.  
(*Andri Beyeler, KICK & RUSH*)

☞ Von **Andri Beyeler** sind außerdem verfügbar (eine Auswahl):

**GEISTERSPIEL** (1 D, 3 H) – **MONDSCHNEIDER** (1 D, 2 H) – **SIE HABEN HEUT ABEND GESELLSCHAFT** (1 D)

## Thomas Depryck

### DRAUSSEN

(Dehors)

aus dem belgischen Französisch von Almuth Voß  
2 D, 4 H

📖 publiziert bei: Lansman editeur, BE-Carnières, 2013

**UA:** 11.10.12, De Facto, BE-Brüssel/ Théâtre de Namur (Grand Manège); R: Antoine Laubin; 📅 21.-24.11.13, **Fast Forward Festival, Braunschweig** 🏆 Auszeichnung für Antoine Laubin ⇒ **DSE - frei -**

T. Depryck \* 1979 in BE-Ath; lebt in BE-Brüssel

[www.thomasdepryck.be](http://www.thomasdepryck.be)

„Hinten tickt eine Stoppuhr, vorne springen sechs Akteure in immer wieder neue Szenen, Situationen und Frage-spiele: Antoine Laubin geht es in 'Draußen' nicht um die Darstellung von Obdachlosigkeit. Er spürt vielmehr unserem komplexen Verhalten gegenüber Menschen nach, die sich gesellschaftlich im Abseits befinden. Mal spielerisch oder dokumentarisch, mal nachdenklich oder auch sehr komisch.“  
([www.braunschweig.de/kultur](http://www.braunschweig.de/kultur))

„Warum soll die Welt draußen immer meine Ruhe stören?“, spitzen die belgischen Performer der Compagnie De Facto das Grunddilemma westlicher Wissensmigräne zu. Ihre von Thomas Depryck entwickelte Versuchsanordnung heißt 'Draußen' und umkreist in Form eines Gesellschaftsspiels das Thema Obdachlosigkeit. Die Spielerinnen und Spieler gehen von der These des französischen Soziologen Patrick Declerck aus, wonach die Verelendeten als sichtbare Abschreckung für die potenziellen Verweigerer des Leistungsdictats durchaus gewollt seien. Was in Fragerunden und Stegreifszenen am eigenen ethischen Standard gemessen wird. 'Könntest du dich in einen Clochard verlieben?' oder 'Welche Gemeinsamkeiten hast du mit einem Obdachlosen?' – mit solchen Fragen begeben sich die Performer in improvisierte Debattenrunden. Wobei die Dekadenz des Theoriesports stets unplakativ miterzählt wird. Am Ende steht eine 'Brazilification' verwandte Tirade wider den bloßen Elendsanblick: 'Ich hasse Obdachlose.' Antoine Laubin gewann dafür den Preis für die beste Regie.“  
(*Theater der Zeit*, 01/2014)

JOHN (DIE LEICHE) Mein Großvater hatte einen Kater. Er hatte sich reinlegen lassen.  
Er hatte sich selbst in die Scheiße geritten. Weil er ein Säufer war.  
Das hat meine ganze Kindheit zerrüttet.  
Mir zu sagen, ich bin der Enkel eines Genies,  
eines Genies, das Alkoholiker war  
und fahrlässig  
also ein Versager,  
also arm,  
das hat mir wirklich das Leben versaut.

(Thomas Depryck, DRAUSSEN)

☞ Von **Thomas Depryck** sind außerdem verfügbar (eine Auswahl):

**DER RESERVIST** (1 D, 2 H) – **DEN SEINEN GIBT'S DER HERR (BEINAH) IM SCHLAF** (1 D, 2 H)

### **Kostoula Mitropoulou** **LEBEN AM RANDE**

ZERSTÜCKELTE BEGIERDE/ IM NAMEN DES GESETZES/  
ROLLE FÜR EINEN CLOWN

drei Soli

aus dem Neugriechischen von Wicki Kanellakopoulos-  
Drossopoulos und Joana Louvros-Ankel

1 D

📖 publiziert bei: dialogos, Verlag Gaby Wurster, Wann-  
weil, 1990

📖 Zerstückelte Begierde (griechisch-deutsch), Romio-  
sini Verlag, Köln, 1995

**EA** in Frankreich/ Australien ⇒ 📅 03/2001, Spiegel-  
Theater; Lesereihe „Zu Gast im Schwoxen“, CH-Zürich

⇒ **DSE - frei -**

*K. Mitropoulou (1943–2006)*

Drei Soli, die durch das Thema des verfehlten Lebens ein-  
nen inneren Zusammenhang bekommen. Jede der  
Frauen lebt ihr zerbrochenes unfruchtbares Leben, und  
jede ist auf der Suche nach menschlicher Nähe. Mo-  
mentaufnahmen zeigen die Ausweglosigkeit und Angst  
der Frauen, die aus politischen oder sozialen Gründen an  
den Rand der Gesellschaft gedrängt wurden.

„Die Autorin spielt wie ein Jongleur – hart, unbarmherzig  
und erotisch – das gefährliche Spiel des Lebens und des  
Todes.“ (*Thessaloniki/ Eleftherotypia; Umschlagstext, Der*  
*Trödelladen in der Tsimiski, 1990*)

EINE FRAU „Ihr werdet immer an mich denken, meine lieben Nachbarn“, rief ich ihnen zu und betrachtete das  
Spektakel in dieser heiligen Nacht. Mein Gott, war das eine Pracht!  
Die Feuerwehrmänner kamen, und ich rannte vom einen zum anderen und sagte: „Ich hab' das  
Feuer gelegt, ich allein. Zehn Jahre habe ich kein einziges Wort aus ihrem Mund gehört, jetzt  
haben sie ihn endlich aufgemacht, seht sie an!“

(*Kostoula Mitropoulou, LEBEN AM RANDE*)

### **José Manuel Mora** **DIE VERLORENEN KÖRPER**

(Los cuerpos perdidos)

aus dem Spanischen von Franziska Muche

3 D, 4 H (bei Mehrfachbesetzung)

🌐 übersetzt ins Französische von David Ferré (Les  
corps perdus)

📖 2012, European Theatre Today – The online catalogue  
of the 119 best contemporary European plays for the  
stage from 41 countries, European Theatre Convention

🏆 2009, **Premio SGAE de teatro**

☞ Diese Übersetzung wurde gefördert vom Ministerio de  
Educación y Cultura, Madrid.

**UA:** 📅 Szenische Lesung: 01.03.10, XV. Ciclo SGAE de  
Lecturas Dramatizadas, ES-Madrid, R: C. Ferrer ⇒ Werk-  
stattinszenierung: 29.08./03.09.10, X. Festival de Drama-  
turgia Europea, CL-Santiago de Chile, R: M. Espinoza ⇒

📅 Szenische Lesung: 13.07.11, Avignon off 2011: Voyages  
de mots en Méditerranée, FR-Avignon; R: D. Ferré ⇒  
Werkstattinszenierung: 28.10./29.10.11, Sala Triángulo,  
ES-Madrid; R: C. Ferrer ⇒ **DSE - frei -**

*J. M. Mora \* 1978 in ES-Sevilla; lebt in ES-Madrid*

„Für manche Frauen wurde die mexikanische Grenzstadt  
Ciudad Juárez in den Neunzigern zu einem der gefähr-  
lichsten Orte der Welt: Eine Stadt, in der die Freiheit  
herrschte, Frauen zu vergewaltigen, zu foltern und zu tö-  
ten. Eine Stadt, in der Polizisten die Verbrecher deckten  
und falsche Schuldige an den Pranger stellten, während  
die Regierung wegzuschauen schien. Straflosigkeit war

die gängige Praxis, vor allem, wenn die Täter mit den  
Mächtigen liebäugelten oder über genügend finanzielle  
Mittel verfügten, um sich sexuelle Zuneigung jeder Art  
zu erkaufen. Die Serie der reinen Frauenmorde in Ciudad  
Juárez ist zwar abgeklungen, die Gewalt in Mexiko aber  
eskaliert immer mehr, befördert von Straflosigkeit und  
Duldung einerseits, der Angst vor den Folgen öffentlicher  
Denunziation andererseits.

Das Theaterstück 'Die verlorenen Körper' spielt in Ciudad  
Juárez; die Frauenmorde sind Folie und roter Faden. Es  
geht dabei weder um Dokumentartheater, noch darum,  
einen Missstand mit erhobenem Zeigefinger zu verurtei-  
len: ICH, spanischer Physikprofessor und Erzähler im  
Stück, nimmt eine Berufung an die Universität Ciudad  
Juárez an und wird selbst als Handlanger in die Verbrechen  
verwickelt. In 'Die verlorenen Körper' geht es um  
unser Verhältnis zum Bösen, um das Böse und die  
Menschlichkeit, um eine Annäherung an das Wesen die-  
ser 'dunklen Energie'. (*Franziska Muche*)

„Als ich in Mexiko ankam, fand ich zwei Schlüsselworte  
für die Arbeit an diesem Text: Schmerz und Erinnerung.  
Der Schmerz war mir immer als eine persönliche, intime  
und nicht übertragbare Erfahrung erschienen. Dagegen  
stellte sich mir die Erinnerung in Mexiko (fragen Sie mich  
nicht, warum) als übertragbare und kollektive Erfahrung  
dar. Deshalb nahm ich mir vor – das Risiko und die Her-  
ausforderung einer solchen Aufgabe in Kauf nehmend –  
den Schmerz des anderen aufzunehmen, der langwierig  
ist, natürlich und immer die Oberhand gewinnt, und ihn  
in eigene Erinnerung zu verwandeln, die kurzlebig ist,

künstlich und fast immer im Verschwinden begriffen – um eine durch die Realität inspirierte Fiktion zu schaffen, über die Grausamkeit, das Böse, die Ungerechtigkeit und den Wahnsinn.“ (*José Manuel Mora*)

„Ein purer, feinsinniger und stimmiger Text, ein bedacht-sames Spiel, Poesie, die zur Rohheit führt. [...] Die vorgeschlagene Reise nach Ciudad Juárez ist verheerend und inspirierend zugleich, unsere Führer sind die von José Manuel Mora gezeichneten Charaktere.“

(*Radio Nacional Española*)

„Aber nicht allein die Frage, unter welchen Bedingungen die Täter ihr Opfer nicht mehr als Mensch, als Person, sondern als Ware betrachten, die zu vernichten, zwar im

Sinne des Kapitalismus dumm, aber eine Möglichkeit des rechtmäßigen Besitzers ist, sondern erst recht der Moment der Entmenschlichung der Täter selber sind Thema des Stückes. [...] So erreicht Mora mit 'Die verlorenen Körper' das höchste Stadium seiner Introspektion von männlichen Hauptfiguren und weiblichen Projektionen über Männer, indem das Stück nichts geringeres wagt, als eine konkrete politische Situation, die Verfilzung der Administration mit dem Verbrechen in Ciudad Juárez nachzuvollziehen und nicht etwa den Kämpfer gegen dieses Unrecht. [...] Unter den Tisch fallen soll aber nicht, dass Moras Stücke feinen Sinn für Humor aufweisen.“ (*Dirk Laucke*)

ICH Weißt du, dass dein Freund der Frauenmörder sein soll?

ROSA Antonio könnte keiner Frau wehtun.

ICH Was macht dich so sicher?

ROSA Wie er mich berührt. Er vögelt wie ein kleiner Junge.

ICH Und wie vögelt ein kleiner Junge?

ROSA Mit Feingefühl.

ICH Hast du mit vielen kleinen Jungs gevögelt?

ROSA Ich habe mit kleinen Jungs gevögelt, die Männer waren, aber noch nie mit einem Mann, der ein kleiner Junge war.

ICH Und was ist der Unterschied?

ROSA Er weint am Ende.

(*José Manuel Mora, DIE VERLORENEN KÖRPER*)

☞ Von **José Manuel Mora** sind außerdem verfügbar:  
**CANCRO** (4 D, 2 H) – **MEINE SEELE ANDERSWO** (3 D, 2 H)

**Redaktion: David Neukirch, Stand: 11.03.21**